



Die große Sporthalle in Neuhaus bot für die Neunt- und Zehntklässler den passenden Rahmen endlich mal wieder direkt in Kontakt mit Ausbildungsbetrieben zu treten.

Foto: Sascha Nitsche

Die etwas andere Berufsmesse

Neunt- und Zehntklässler aus Neuhaus informierten sich auf besondere Art über Ausbildungsmöglichkeiten

Sascha Nitsche

Die Corona-Pandemie hat sich auf viele Bereiche sehr negativ ausgewirkt. Auch die Berufsorientierung fällt darunter. Schüler kamen nicht für Praktika in die Betriebe und an große Ausbildungsmessen war in Zeiten der gebotenen sozialen Distanz schon gar nicht zu denken. „Im vergangenen Schuljahr sind alle Sachen ausgefallen“, konstatiert diesbezüglich auch Bärbel Scheday. Sie ist die Leiterin der Grund- und Oberschule in Neuhaus und freut sich nun darüber, den hiesigen Neunt- und Zehntklässlern wenigstens ein kleines Angebot zur besseren Orientierung für ihre berufliche Zukunft liefern zu können.

Es handelt sich dabei um eine Art Speed-Dating, zu dem sich die rund 40 Schüler zusammen mit acht Ausbildungsbetrieben in der großen Sporthalle der Schule getroffen haben. Eine Gruppe von jeweils vier bis fünf Schülern hatte pro Betrieb 25 Minuten Zeit, um sich einmal ausführlich über das jeweilige Ausbildungsangebot zu informieren.

Den Jugendlichen wurde hierbei sogar schon etwas Praktisches an die Hand gegeben. Besonders wichtig sei dies für die Heranwachsenden in der zehnten Klasse. Sie hatten wegen Corona nicht die Gelegenheit, ein Praktikum zu absolvieren, wie Bärbel Scheday erklärt.

Dass deswegen für die Schüler etwas in diese Richtung organisiert werden müsse, darüber waren sich die Schulleiterin und die Lehrer der Schule schnell einig. Übers Bein brechen konnten und wollten sie die Aktion dennoch nicht. „Wir haben das von langer Hand geplant“, fügt Bärbel Scheday an.

Lob hat sie dabei für Sönke Voß übrig. Er ist ebenfalls Lehrer in Neuhaus und zugleich Berater für die Berufsorientierung. Darüber hinaus nutzte Sönke Voß seine Kontakte zum Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft und schon war das Grundgerüst gegeben. Jetzt musste nur noch die pandemische Lage

mitspielen. Und das tat sie nun auch. „Dieser direkte Kontakt ist enorm wichtig“, hebt Sönke Voß hervor, froh darüber, dass diese besondere Messe nun über die Bühne gehen konnte. Er blickt dabei auf die vergangene Zeit, wo Berufsfindung, wenn überhaupt, nur im Digitalen stattgefunden hat. Da erreiche man die Kinder nicht so gut.

Darüber sind sich im Übrigen ebenfalls die Ansprechpartner der Ausbildungsbetriebe einig. „Präsenz direkt bei den Schülern ist auch für die Firma wichtig“, unterstreicht unter anderem Jasmin Müller. Sie ist beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Mittellandkanal und Elbe-

Seitenkanal im Personal für die Auszubildenden zuständig und musste nicht lange überlegen, als die Anfrage zu dem Berufe-Speed-Dating aus Neuhaus kam. Schließlich gehe es bei der Berufsvermittlung und der Besetzung von Ausbildungsplätzen auch viel um Sympathien zueinander.

Diese konnten in Neuhaus nun endlich einmal wieder gegenseitig von direktem Angesicht zu direktem Angesicht ausgelotet werden – und das fand auch bei den Schülern Anklang. Und natürlich wurde „auf dem kurzen Dienstweg“ dann auch mal viel schneller und unkomplizierter ausgetauscht, was denn in der Ausbildung zu verdienen sei.